

Der gute Pudel stürzte, erholte sich indessen wieder und kroch — ängstlich winselnd — näher zu seinem Herrn.

Dieser konnte den Anblick nicht ertragen, gab dem Pferde die Sporen, und jagte davon.

Nach einer kleinen Weile konnte er sich gleichwohl nicht enthalten, zurückzusehen, ob das arme Tier wohl schon tot sei? — Aber indem er sich auf dem Pferde umdrehte, bemerkte er den Verlust seines Mantelsacks.

Wie ein Stein fiel es ihm da plötzlich aufs Herz, daß das wohl die Ursache sein möchte, warum der Hund so sehr gebellt habe. „Ich Grausamer!“ rief er aus und jagte spornstreichs zurück, mehr wegen des armen Pudels, als wegen des Geldes besorgt.

Er fand ihn an der Stelle, wo er ihn gelassen hatte, nicht mehr, sondern sah aus der blutigen Spur, daß er weiter zurück müsse gekrochen sein. Völl Kummer folgte er dieser Spur, und — o wer vermag seine Betrübniß auszusprechen, da er das treue Tier neben dem Geldbeutel liegend fand, zu dem es zurückgekrochen war! —

Er sprang vom Pferde, um zu sehen, ob er noch zu retten sein möchte.

Aber ach! — der sterbende Hund leckte ihm liebevoll die Hand — und verschied. —

(Campe.)

Der Born der Genesung.

In Damaskus, im Lande Aram, lebte ein Mann Namens Baruch, der war im ganzen Lande berühmt wegen seines Reichthums, so daß die Leute sagten, er hieße mit Recht Baruch, das heißt: der Gefegnete. Denn er besaß die Schätze Indiens und Arabiens und wohnte in einem herrlichen Palaste, dessen Fußboden von glänzendem Marmor war, bedeckt mit köstlichen Teppichen, und seines Reichthums war kein Ende; — dazu hatte ihm Gott ein edles Weib gegeben und sieben blühende Kinder. Doch es war weder Friede noch Freude in seinem Herzen, darum strebte er täglich, den Glanz seines Hauses zu mehren und das Schöne durch das noch Schöner und Allerschönste zu ersetzen, aber trotzdem fand er nicht Ruhe und Frohsinn, sondern ward immer mißmutiger, und der Schlaf entwich von seinen Augen.

So ging Baruch umher in schwermütigen Gedanken und hatte Ueberdruß und Ekel an allem, und betrübtte dadurch sein ganzes Haus, so daß man sagte: „es plaget ihn ein böser Geist!“ — Da vernahm er, daß in